



Konzern-Zwischenbericht
Erstes Halbjahr 2012

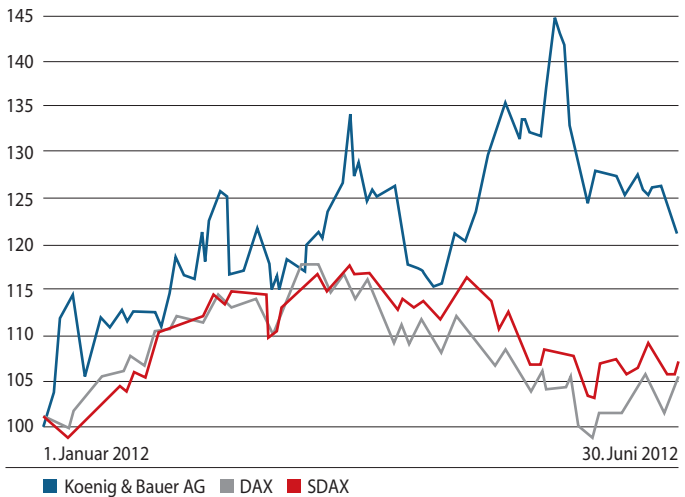
KBA-Konzern in Zahlen

01.01. - 30.06.

in Mio. €	2011	2012
Auftragseingang	682,9	579,3
Umsatzerlöse	509,7	590,5
Auftragsbestand zum 30.06.	614,0	814,5
Exportquote in %	85,3	89,7
Betriebsergebnis	-7,3	13,6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11,0	7,9
Konzernergebnis	-14,7	4,5
Bilanzsumme zum 30.06.; Vj: 31.12.	1.222,8	1.296,7
Eigenkapital zum 30.06.; Vj: 31.12.	466,6	473,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19,9	10,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17,9	18,5
Mitarbeiter zum 30.06.	6.371	6.252
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	32,3	65,7
Ergebnis je Aktie in €	-0,89	0,27

Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie

in %



Brief an die Aktionäre	4
Die Koenig & Bauer-Aktie	6
Lagebericht	6
	6 Markt- und Branchenentwicklung
	7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
	11 Forschung und Entwicklung
	11 Mitarbeiter
	12 Risikobericht
	12 Prognosebericht
Zwischenabschluss	14
	14 Konzern-Bilanz
	15 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	16 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
	16 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
	18 Konzern-Kapitalflussrechnung
	19 Erläuterungen
Finanztermine	23



**Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre,**

die für KBA Mitte Mai mit zahlreichen präsentierten Neuentwicklungen für den Bogenoffset, Rollenoffset und Digitaldruck und vielen Bestellungen sehr erfolgreich zu Ende gegangene drupa macht sich im Halbjahresabschluss vor allem in den für die Messe erforderlichen Aufwendungen und noch wenig im Umsatz bemerkbar.

Der positive Umsatzeffekt der drupa wird aufgrund der üblichen Lieferfristen erst in der zweiten Jahreshälfte stärker im KBA-Zahlenwerk sichtbar werden, ebenso ein guter Teil der nach der Messe erhaltenen Aufträge. Erfreulicherweise sind wir durch dieses weltweit einzigartige Schaufenster für die Printmedien-Branche auf dem Weg zu unseren Zielen für 2012 ein gutes Stück vorangekommen. Die Investitionsbereitschaft der angereisten Kunden war deutlich größer als vor dem Hintergrund der Euro-Krise und der Branchensituation zu erwarten.

Mit fast 315.000 Fachbesuchern aus weit über hundert Ländern und gut 1.800 Ausstellern sowie vergebenen Aufträgen weit über der Milliardengrenze demonstrierte die Branchenleitmesse eindrucksvoll, dass das Gedruckte auch im Internet-Zeitalter gute Perspektiven hat, wenn es eigene Stärken wie Glaubwürdigkeit, Haptik und Qualität wieder selbstbewusster in den Vordergrund rückt. Natürlich braucht man für den Erfolg in einem multimedialen Umfeld auch zeitgemäße Produktionstechnik. Diese zeigte KBA auf dem fast immer vollen, 3.500 m² großen Messestand mit ausgesprochen positiver Resonanz bei bestehenden und neuen Kunden.

Wir haben in Düsseldorf auch neue Rollenoffsetanlagen vorgestellt und einige Maschinen verkauft. Dennoch ist die drupa in erster Linie eine Bogenoffset- und Digitaldruckmesse. Eine viel beachtete Premiere nach weniger als zwölf Monaten Entwicklungszeit hatte unsere neue Inkjet-Rotation RotaJET 76, mit der KBA mit einem eigenen Produkt in den Wachstumsmarkt Digitaldruck einsteigt. Es gibt eine Reihe ernsthafter Interessenten und wir sind zuversichtlich nach Erledigung

einiger Restarbeiten schon bald die ersten Bestellungen melden zu können. Im Bogenoffset haben wir mit der neuen Rapida 145-Großformatgeneration, der Rapida 106 im Mittelformat und der ebenfalls neuen Rapida 76 im Halbformat eine komplette Hightech-Produktfamilie präsentiert. Dazu kam die in China und vielen anderen jungen Märkten sehr populäre Allround-Anlage Rapida 105 mit integriertem Inkjet-Druckwerk. Die Marktnähe und Attraktivität unserer Bogenoffsettechnik wurde durch den im Zeitraum April bis Juni mit über 210 Mio. € höchsten Quartals-Auftragseingang seit Jahren honoriert.

Mehr Planungssicherheit gibt uns der zum 30. Juni mit 814,5 Mio. € um über 200 Mio. € über dem Vorjahr liegende beachtliche Auftragsbestand im Konzern. Der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten ist gegenüber 2011 um knapp 16 % auf 590,5 Mio. € gewachsen. Angesichts des in den kommenden Monaten im Bogensegment eintretenden drupa-Effekts liegt das Jahresziel von über 1,2 Mrd. € in Reichweite. Auch das Vorsteuerergebnis hat sich mit +7,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (-11,0 Mio. €) und gegenüber dem ersten Quartal (+0,2 Mio. €) deutlich verbessert. Die vom Vorstand für das laufende Geschäftsjahr angekündigte Ertragssteigerung bleibt also ein realistisches Ziel.

Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, trotz der labilen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Einbruchs wichtiger Absatzmärkte im Süden Europas und anderen Teilen der Welt liegt KBA zur Jahresmitte weitgehend auf Kurs. Wir hoffen, dass sich die Turbulenzen rund um den Euro und deren negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und unser Geschäft im weiteren Jahresverlauf in Grenzen halten und werden nach Kräften weiter an der Erreichung der gemeinsamen Ziele arbeiten.



Claus Bolza-Schünemann
Vorstandsvorsitzender der Koenig & Bauer AG

Die Koenig & Bauer-Aktie

Der volatile Kursverlauf der Koenig & Bauer-Aktie im ersten Halbjahr 2012 mit Werten zwischen 10 und 15 € wurde maßgeblich von Meldungen über die Auswirkungen des Strukturwandels in der Printmedienindustrie und von der konjunkturellen Eintrübung bedeutender Exportmärkte beeinflusst. Beflügelt von sehr erfreulichen drupa-Nachrichten und den überwiegend positiv bewerteten Zahlen für das erste Quartal erreichte das KBA-Papier am 25. Mai ein Zwischenhoch bei 14,99 €. Die derzeit eher vorsichtige Haltung der Anleger gegenüber der Druckmaschinenbranche und kritische Stimmen einiger Anteilseigner zur Dividendenpolitik bremsten im Folgemonat die Kursentwicklung. Bis Ende Juni 2012 fiel das KBA-Papier auf 12,43 €, lag allerdings um 24,7 % über dem Schlusskurs von Ende 2011. DAX und SDAX steigerten im gleichen Zeitraum ihren Wert jeweils um knapp 9 %. Im Juli pendelte die KBA-Aktie bei urlaubsbedingt relativ schwachen Umsätzen zwischen 12,40 und 13,33 €.

Lagebericht

Markt- und Branchenentwicklung

Der weltweit erfolgreiche deutsche Maschinenbau war im zweiten Quartal mit einer nachlassenden wirtschaftlichen Dynamik in Europa, den USA, aber auch in Wachstumsmärkten wie China oder Brasilien konfrontiert. Die ungelösten Staatsschuldenprobleme in Südeuropa und die daraus resultierenden Gefahren für den Euro und die Weltwirtschaft führen immer wieder zu Turbulenzen an den Börsen und Finanzmärkten und belasten zunehmend das Investitionsklima über den Kreis der im Fokus stehenden Krisenländer hinaus. Inzwischen verdichten sich auch in der bisher sehr robusten, aber stark vom Export abhängigen deutschen Industrie die Anzeichen für eine konjunkturelle Abkühlung. So hat im zweiten Quartal 2012 der ifo-Geschäftsklimaindex für das Verarbeitende Gewerbe deutlich nachgegeben. Der Auftragseingang der Maschinenbaubranche im zweiten Quartal lag real um 6 % unter dem Vorjahr. Die weitere Entwicklung in der europäischen und Weltwirtschaft wird wesentlich von den politischen Entscheidungen zur Stabilisierung des Euro und von deren Akzeptanz durch die Finanzindustrie mitbestimmt. Wechselkursbedingte Wettbewerbsvorteile deutscher gegenüber amerikanischen oder japanischen Unternehmen durch einen schwachen Euro können außerhalb des Euro-Raumes nur genutzt werden, wenn dort im Vertrauen auf eine stabile Wirtschaftsentwicklung investiert und konsumiert wird. In einem insgesamt schwächeren wirtschaftlichen Szenario profitierte

der deutsche Druckmaschinenbau von der Sonderkonjunktur durch die internationale Fachmesse drupa im Mai in Düsseldorf. Für KBA brachte die führende Branchenmesse im Segment Bogenoffsetmaschinen Aufträge in dreistelliger Millionenhöhe. Diese werden sich auch in der zweiten Jahreshälfte noch positiv in den Orderbüchern auswirken.

Dank der über den Erwartungen liegenden drupa-Aufträge und einer sehr erfolgreichen Vormesse-Veranstaltung im Werk Radebeul konnte KBA im Segment Bogenoffsetmaschinen von April bis Juni bei den Neubestellungen mit 211,1 Mio. € den höchsten Quartalswert seit Jahren generieren. Über die gesamte Berichtsperiode stiegen die Bogenauftragseingänge um 17,4 % auf 364,0 Mio. € (2011: 310,1 Mio. €). Besonders bei den vom Strukturwandel in der Branche weniger betroffenen Verpackungsdruckern waren Rapida-Anlagen im Mittel- und Großformat dank ihrer modernen Technik und hohen Produktivität sehr gefragt. Aktuell gehen etwa 60 % der Lieferungen in den weiter wachsenden Verpackungsmarkt, in dem KBA traditionell stark vertreten ist. Neben dem vom Werk Radebeul adressierten Kartonagendruck gilt dies auch für den Blechdruck, in dem die KBA-MetalPrint GmbH erfolgreich tätig ist.

Der Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen verzeichnete in den ersten sechs Monaten Bestellungen über 215,3 Mio. € gegenüber 372,8 Mio. € in 2011. Im Vorjahreszeitraum lagen die Bestellungen aufgrund größerer Aufträge für Sondermaschinen weit über der Norm. In diesem Jahr war dies nicht der Fall. Solche Nachfrageschwankungen gibt es im Anlagenbau häufiger. Darüber hinaus bremst die Verunsicherung durch die Euro-Krise neben dem Medienwandel das langfristig orientierte Geschäft mit Rotationsanlagen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck. Durch den statistischen Sondereffekt im Anlagenbau unterschritt der **Auftragseingang** der KBA-Gruppe mit 579,3 Mio. € den Rekordwert des Vorjahres (682,9 Mio. €) um 15,2 %.

Dennoch war der **Auftragsbestand** im Konzern zum 30. Juni 2012 mit 814,5 Mio. € um gut 200 Mio. € höher als vor zwölf Monaten (2011: 614,0 Mio. €). Im Bogenbereich standen Aufträge für 270,0 Mio. € (2011: 214,6 Mio. €) und bei den Rollen- und Sondermaschinen für 544,5 Mio. € (Vorjahr: 399,4 Mio. €) in den Büchern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der **Konzernumsatz** im ersten Halbjahr 2012 überstieg mit 590,5 Mio. € die Vergleichszahl von 2011 (509,7 Mio. €) um 15,9 %. Die Erlöse bei Rollen- und Sondermaschinen lagen mit 347,5 Mio. € weit über dem Vorjahreswert von 251,5 Mio. €. Neben Wertpapierdruckanlagen waren Zeitungs- und Akzidenzrotationen sowie Kennzeichnungssysteme am

Zuwachs von 38,2 % beteiligt. Der Umsatz mit Bogenoffsetmaschinen war mit 243,0 Mio. € um 5,9 % geringer als 2011 (258,2 Mio. €). Der positive drupa-Effekt wird bei den Segmenterlösen erst in der zweiten Jahreshälfte sichtbar werden.

Der Inlandsumsatz ging gegenüber 2011 um 18,6 % auf 60,8 Mio. € zurück. Entsprechend erhöhte sich die Exportquote auf 89,7 %. Die Lieferungen in das teilweise unter der Schuldenkrise leidende europäische Ausland erreichten 168,6 Mio. €, knapp 11 % weniger als im Vorjahr. Dagegen legte das mit Druckbetrieben in der Region Asien/Pazifik erzielte Umsatzvolumen um 11,7 % auf 161,7 Mio. € zu und erreichte mit 27,4 % fast den Anteil des europäischen Auslands (28,6 %). Das in den letzten Jahren immer wichtiger gewordene China-Geschäft hatte daran einen entscheidenden Anteil. Deutlich über der Norm lagen im Berichtszeitraum die Umsatzerlöse in Mittel-, Südamerika und Afrika. Sie stiegen gegenüber 2011 von 58,7 Mio. € auf 157,8 Mio. €. Der Umsatzanteil dieser noch nicht so hoch entwickelten Länder erreichte weit überdurchschnittliche 26,7 %. In Nordamerika hält die Investitionszurückhaltung bei Rollendruckmaschinen an. Bei einem mit 41,6 Mio. € gegenüber 2011 (42,3 Mio. €) nahezu konstanten Umsatzvolumen nahm die Regionalquote von 8,3 % auf 7,0 % ab.

Der zweistellige Umsatzzanstieg, der gelieferte Produktmix und die erreichten Kostentlastungen führten zu einer positiven **Ertragsentwicklung** im ersten Halbjahr 2012. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die **Bruttomarge** von 22,7 % auf 29,0 %. Durch höhere Auslieferungen und Sonderaufwendungen für die drupa und eine große Open House-Veranstaltung in Radebeul vor der Messe stiegen die Vertriebskosten von 66,4 Mio. € auf 82,2 Mio. €. Tariflohnsteigerungen trugen zur Erhöhung der Verwaltungskosten auf 38,0 Mio. € (2011: 31,8 Mio. €) bei. Hohe F&E-Kosten für die Messeneuheiten und weitere Entwicklungsprojekte ließen den Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen auf –37,4 Mio. € ansteigen (2011: –24,9 Mio. €). In Summe verbesserte sich das **Betriebsergebnis** gegenüber 2011 (–7,3 Mio. €) um über 20 Mio. € auf 13,6 Mio. €.

Auftragseingang des Konzerns

in Mio. €

2011	310,1	372,8	682,9
2012	364,0	215,3	579,3
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Umsatzentwicklung des Konzerns

in Mio. €

2011	258,2	251,5	509,7
2012	243,0	347,5	590,5
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Trotz der Belastungen durch die weiterhin sehr verhaltene Nachfrage und den anhaltenden Preisdruck bei Rotationsanlagen war das Segmentergebnis im Bereich Rollen- und Sondermaschinen mit 31,7 Mio. € deutlich positiv (2011: 14,1 Mio. €). Höhere Deckungsbeiträge aufgrund der Umsatzsteigerung, das profitable Servicegeschäft, weiterhin gefragte Anlagen für den Sicherheitsdruck sowie industrielle Kennzeichnungssysteme trugen wesentlich dazu bei. Das Management setzt alles daran, um auch das durch den Medien- und Strukturwandel stark eingebrochene Kerngeschäft mit Rotationsanlagen bei einem deutlich geschrumpften Weltmarktvolumen wieder profitabler zu machen. Durch die kostenorientierte Erneuerung und Straffung der Produktpalette für Zeitungs- und Akzidenzbetriebe, flexiblere Arbeitszeiten zur kostenneutralen Kompensation von Auslastungsschwankungen und die Konzentration aller Rollenaktivitäten (mit Ausnahme der Fertigung) in einem Vorstandsressort soll dieses Ziel möglichst bald erreicht werden.

Im Segment Bogenoffsetmaschinen ist wegen des nach sechs Monaten noch hinter der Planung zurückliegenden Umsatzes und hoher Vorlaufkosten für neue Maschinengenerationen in allen Formatklassen trotz intensiver Bemühungen zur Kostenreduzierung ein Verlust angefallen. Das operative Ergebnis nach sechs Monaten belief sich auf –18,1 Mio. € gegenüber –21,4 Mio. € im Vorjahr. Im Bogensegment ist die Ertragslage auch aufgrund des am Markt anhaltenden Preisdrucks noch nicht zufriedenstellend. Wir gehen allerdings davon aus, dass die neue Produktgeneration neben der Stärkung unserer Marktstellung auch zur Senkung der Herstellkosten und Verbesserung der Bruttomarge beitragen wird. Darüber hinaus wurde ein ähnliches Programm zur Kostensenkung wie im Rollenbereich eingeleitet. Der Vorstand hat ein Gremium installiert, das diesen Prozess entschlossen vorantreiben wird.

Bei einem mit –5,7 Mio. € überschaubaren negativen Finanzergebnis verbesserte sich das **Ergebnis vor Steuern** (EBT) im Konzern gegenüber 2011 (–11,0 Mio. €) deutlich auf +7,9 Mio. €. Das **Konzernergebnis** nach

Auftragsbestand des Konzerns

in Mio. €

2011	214,6	399,4	614,0
2012	270,0	544,5	814,5
	Bogenoffsetmaschinen	Rollen- und Sondermaschinen	Gesamt

Konzernergebnis

in Mio. €

2011	–14,7
2012	4,5

Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag machte gegenüber dem Vorjahr einen Sprung von $-14,7$ Mio. € auf $+4,5$ Mio. €. Es entspricht einem anteiligen **Ergebnis je Aktie** von $0,27$ € (2011: $-0,89$ €).

Finanzlage

Die signifikante Ergebnisverbesserung, niedrigere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ($-37,7$ Mio. €), gestiegene Kundenanzahlungen ($+27,5$ Mio. €) und höhere Rückstellungen ($+32,1$ Mio. €) führten trotz gewachsener Vorräte für anstehende Auslieferungen ($+56,3$ Mio. €) zu einem deutlich positiven **Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit** von $65,7$ Mio. €. Mit dem im Vergleich zum Vorjahr (2011: $32,3$ Mio. €) mehr als verdoppelten Mittelzufluss waren die Auszahlungen für Investitionen gedeckt. Am Ende verblieb ein **freier Cashflow** von $55,8$ Mio. € (2011: $15,4$ Mio. €). Die Entwicklung dieser Kennziffer zeigt die positive Wirkung eingeleiteter Programme zur stärkeren Orientierung des Unternehmens auf Cash. Die zum Halbjahresende nochmals auf $205,2$ Mio. € gestiegenen **liquiden Mittel** (Ende 2011: $145,6$ Mio. €) unterstreichen die anhaltend gute Finanzausstattung des Unternehmens. Sie werden durch ausreichende Kreditlinien ergänzt. Nach Abzug der Bankverbindlichkeiten von $36,5$ Mio. € errechnet sich eine komfortable Nettoliquidität von $168,7$ Mio. €. Mit $473,7$ Mio. € deckt das Eigenkapital die gestiegene Bilanzsumme zu $36,5$ % ab.

Vermögenslage

Gegenüber Ende 2011 ($1.222,8$ Mio. €) erhöhte sich die **Bilanzsumme** der KBA-Gruppe um $73,9$ Mio. € auf $1.296,7$ Mio. €. Entscheidend dafür waren die um $74,3$ Mio. € gewachsenen kurzfristigen Vermögenswerte, in denen sich bei gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in erster Linie die höheren Vorräte und liquiden Mittel auswirken. Den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von $10,0$ Mio. € (2011: $19,9$ Mio. €) standen Abschreibungen in Höhe von $18,5$ Mio. € (2011: $17,9$ Mio. €) gegenüber. Per Saldo lagen die langfristigen Vermögenswerte mit $344,5$ Mio. € auf dem Niveau zum Jahresende 2011 ($344,9$ Mio. €).

Lieferung nach Regionen

in %	2011	2012
Deutschland	14,7	10,3
Übriges Europa	37,1	28,6
Nordamerika	8,3	7,0
Asien/Pazifik	28,4	27,4
Afrika/Lateinamerika	11,5	26,7

Forschung und Entwicklung

Die von unseren Ingenieuren in den vergangenen beiden Jahren umgesetzten Neuentwicklungen fanden auf der drupa in der Fachwelt ein hervorragendes Echo. Im Bogenoffset zeigte KBA mit der neuen Rapida 145 die einzige Großformatanlage der Messe. Mit ihrer überlegenen Produktionsleistung von 17.000 Bogen/Stunde, einzigartig schnellen Jobwechseln durch weitgehende Automatisierung und vielen technischen Alleinstellungsmerkmalen adressiert die Neuentwicklung neben dem Wachstumsmarkt Verpackungsdruck auch industriell arbeitende Akzidenz- und Internet-Drucker.

Die mit zwölf Druck-, Lack- und Trockenwerken längste Mittelformatmaschine der diesjährigen drupa war die als Rüstzeitweltmeister bekannte Rapida 106. Mit bis zu 20.000 Bogen/Stunde im Schöndruck und 18.000 Bogen/Stunde im mehrfarbigen Schön- und Widerdruck, inklusive Lack auf beiden Bogenseiten, und vielen weiteren Highlights führt sie in ihrer Formatklasse das Feld technologisch und in puncto Produktivität an. Eine ganze Reihe innovativer Lösungen der Rapida 106 wurden auf die neue Großformat-Generation und die neue Halbformatmaschine Rapida 76 übertragen.

Ein Magnet auf dem meist vollen KBA-Messestand war die gemeinsam mit dem amerikanischen Partner RR Donnelley entwickelte und im Werk Würzburg gebaute Inkjet-Rotation RotaJET 76. Sie produzierte mit einer angeschlossenen Weiterverarbeitungslinie des Schweizer Partners Müller Martini ein täglich aktuelles Messemagazin sowie geheftete Buchsektionen und Werbebroschüren. Die neue Offsetrolle Varius 80 für das bisher noch nicht bediente Marktsegment flexible Verpackungen, die neue Zeitungsrotation Commander CL und die KBA TechnologieLounge mit umweltorientierten neuen Trockner-Generationen fanden ebenfalls großes Interesse bei den einschlägigen Zielgruppen. Ausgesprochen positiv registrierten die Besucher die Offenheit, mit der die KBA-Mitarbeiter die vielen Neuentwicklungen präsentierten und Druckmuster direkt aus den Maschinen verteilten.

Mitarbeiter

Ende Juni 2012 waren im KBA-Konzern 6.252 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, 119 weniger als Ende Juni 2011 (6.371). Ohne die neu konsolidierte Schweizer Tochtergesellschaft Print Assist AG hat sich die Mitarbeiterzahl um 134 verringert. Durch Altersteilzeitregelungen und

Personalstand per 30.06.

2011	4.381	1.990	6.371
2012	3.534	2.718	6.252
	Koenig & Bauer AG	Tochtergesellschaften	KBA-Gruppe

andere Maßnahmen wird die Konzernbelegschaft in den nächsten Jahren unter die 6.000er Grenze sinken. Angesichts der weiter verhaltenen und schwankenden Marktentwicklung im Rollenbereich werden zwischen Vorstand, Arbeitnehmervertretern und IG Metall diverse Maßnahmen zur Verstetigung der Auslastung, darunter flexiblere Arbeitszeiten, diskutiert.

Risikobericht

Im Konzernbericht 2011 werden auf den Seiten 41 f. bei der Beschreibung des Risikomanagementsystems und im Prognosebericht auf den Seiten 45 bis 48 die möglichen Gefahren für die Geschäftsentwicklung bei der KBA-Gruppe erläutert. Gegenüber der dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Trotz der derzeit zweifellos vorhandenen konjunkturellen Unsicherheiten und politischen Unwägbarkeiten sind keine den Bestand des Konzerns gefährdende Risiken erkennbar.

Prognosebericht

Die Konjunktur für den deutschen Maschinenbau hat sich nach dem von 2010 bis Mitte 2011 anhaltenden Zwischenhoch in den letzten Monaten durch die Rezession im Süden Europas, die Bremswirkung der Euro-Schuldenkrise und andere Störfaktoren merklich eingetrübt. In den USA und selbst im Boomland China hat das Wirtschaftswachstum zuletzt deutlich an Schwung verloren. Der Internationale Währungsfonds (IWF) sieht die hohe Staatsverschuldung in Teilen Europas und den USA als eine Hauptursache und korrigierte im Juli seine ursprüngliche Prognose für 2012 nach unten. Jetzt wird von einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,5 % ausgegangen. Die Nervosität an den Finanzmärkten hat deutlich zugenommen. Dies schadet dem Investitionsklima. Viele Investoren warten die weitere Entwicklung rund um die europäische Gemeinschaftswährung erst einmal ab. Derzeit deutet wenig auf eine Belebung der Weltwirtschaft in den nächsten Monaten hin.

Die Sparte Druck- und Papiertechnik konnte sich im zweiten Quartal kurzzeitig von der schwächeren Nachfrage im Maschinenbau abkoppeln und sich beim Auftragseingang mit einem Plus von 6 % im Ranking der 29 Maschinenbau-Fachzweige des VDMA von einem hinteren auf einen der vorderen Plätze verbessern. Ursache war die wesentlich besser als von vielen erwartet verlaufene drupa mit zahlreichen Bestellungen bei den großen Herstellern, darunter auch KBA. Die während und nach dieser Mammutschau für die Printmedien-Industrie gebuchten Aufträge werden zu einer guten Auslastung unserer Bogenoffsetwerke und zu einer deutlichen Umsatzsteigerung in der zweiten Jahreshälfte beitragen. Auch bei Rollendruckanlagen für den Akzidenz- und Zeitungsdruck wurden in den letzten Monaten einige Aufträge im In- und Ausland abgeschlossen, die teilweise noch im laufenden Jahr umsatzwirksam werden. Zudem gibt es viel Interesse für unsere neue Digitaldruck-Rotation RotaJET 76. Mittelfristig sollen die RotaJET und Folge-

produkte für den wachsenden Digitaldruck zumindest einen Teil des deutlich kleiner gewordenen Geschäfts mit Rollenoffsetanlagen kompensieren und zur kontinuierlichen Auslastung des KBA-Stammwerkes in Würzburg beitragen.

Die sehr positive Reaktion der Fachwelt und unserer Kunden auf die zur drupa vorgestellten Neuentwicklungen in den Bereichen Bogenoffset, Digitaldruck und Rollenoffset und die Leistungsparameter der ausgestellten Anlagen haben bestätigt, dass KBA technologisch auf Kurs und auf vielen Feldern vorn ist. Dies ist eine gute Basis für künftige Erfolge auf wettbewerbsintensiven Märkten. Der gegenüber dem Vorjahr um 17,4 % gestiegene Auftragseingang bei Bogenoffsetmaschinen und der Ende Juni gegenüber 2011 um gut 200 Mio. € höhere Auftragsbestand im Konzern sorgen für eine gewisse Stabilität in einem unsicheren konjunkturellen Gesamtbild. Angesichts der kürzlichen Insolvenz eines großen deutschen Mitbewerbers und der Turbulenzen an den Finanzmärkten achten Kunden verstärkt auf die Bilanz, Finanz-, Liquiditäts- und Ergebnislage ihrer Lieferanten. Bei den einschlägigen Kennziffern ist KBA in der Branche hervorragend positioniert und wird als finanziell stabiler Partner mit einem breiten und technisch überzeugenden Produkt-Portfolio betrachtet.

Unser Einstieg in den Digitaldruck mit einer in Deutschland gefertigten eigenen Inkjet-Rotation wirkt ebenfalls imagefördernd. KBA hat die Wahl zwischen Digital- und Offsetdruck im eigenen Haus und kann so potenzielle Anwender objektiver beraten als OEM-Lieferanten. Insgesamt hat KBA hervorragende Ausgangsbedingungen, um seine Position als international zweitgrößter Druckmaschinenhersteller auszubauen, ohne durch eine einseitige Ausrichtung auf Größe und Marktanteile die notwendige Ertragsorientierung aufzugeben. An der Verbesserung der Ertragslage arbeiten wir mit Hochdruck im vom Strukturwandel in der Printmedienindustrie besonders betroffenen Kerngeschäft mit Bogen- und Rollenoffsetmaschinen. Für sinnvolle Akquisitionen wie in der Vergangenheit hat KBA auch nach vier schwierigen Jahren weiterhin die finanzielle Kraft. Wir schließen entsprechende Aktivitäten im Rahmen der Branchenkonsolidierung und der Neuausrichtung nicht aus, sehen sie aber aktuell nicht als absolute Notwendigkeit.

Obwohl das Umsatzziel für 2012 im Konzern nach sechs Monaten noch nicht ganz zur Hälfte erreicht ist, sind die deutliche Verbesserung der Bruttomarge und das gegenüber der Jahresmitte 2011 von -11,0 Mio. € auf +7,9 Mio. € verbesserte Vorsteuerergebnis positive Vorzeichen für das laufende Geschäftsjahr. Trotz der gewachsenen konjunkturellen Risiken hält der Vorstand aus heutiger Sicht am Ziel fest, den Konzernumsatz im einstelligen Prozentbereich auf über 1,2 Mrd. € zu steigern. Auch die Verbesserung des unbefriedigenden Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) aus dem Vorjahr (3,3 Mio. €) auf einen Millionenbetrag im unteren zweistelligen Bereich halten wir weiter für erreichbar. Dies setzt allerdings voraus, dass sich die gesamtwirtschaftliche Lage nicht kurzfristig verschlechtert und das jüngst erweiterte Kostensenkungsprogramm wie geplant umgesetzt werden kann.

Konzern-Bilanz

Aktiva		
in Mio. €	31.12.2011	30.06.2012
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	275,0	276,2
Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen	22,1	18,1
Sonstige Vermögenswerte	0,2	0,2
Latente Steueransprüche	47,6	50,0
	344,9	344,5
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	328,1	384,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	310,4	272,7
Sonstige finanzielle Forderungen	24,3	17,3
Sonstige Vermögenswerte	40,8	43,1
Wertpapiere	28,7	29,5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	145,6	205,2
	877,9	952,2
Bilanzsumme	1.222,8	1.296,7
Passiva		
in Mio. €	31.12.2011	30.06.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	42,9	42,9
Kapitalrücklage	87,3	87,3
Gewinnrücklagen	336,4	343,5
	466,6	473,7
Schulden		
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionen	106,6	108,0
Sonstige Rückstellungen	65,9	68,1
Finanzschulden	8,0	7,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12,8	18,7
Sonstige Schulden	0,1	3,2
Latente Steuerverbindlichkeiten	27,8	28,6
	221,2	234,4
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	137,4	165,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	64,2	62,2
Finanzschulden	27,9	28,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	73,3	80,9
Sonstige Schulden	232,2	250,9
	535,0	588,6
Bilanzsumme	1.222,8	1.296,7

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01. - 30.06.		
in Mio. €	2011	2012
Umsatzerlöse	509,7	590,5
Herstellungskosten des Umsatzes	-393,9	-419,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	115,8	171,2
Vertriebskosten	-66,4	-82,2
Verwaltungskosten	-31,8	-38,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-24,9	-37,4
Betriebsergebnis	-7,3	13,6
Finanzergebnis	-3,7	-5,7
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11,0	7,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3,7	-3,4
Konzernergebnis	-14,7	4,5

01.04. - 30.06.		
in Mio. €	2011	2012
Umsatzerlöse	256,4	327,0
Herstellungskosten des Umsatzes	-200,8	-229,4
Bruttoergebnis vom Umsatz	55,6	97,6
Vertriebskosten	-34,3	-44,4
Verwaltungskosten	-10,0	-19,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	-16,8	-22,4
Betriebsergebnis	-5,5	11,6
Finanzergebnis	-1,6	-3,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-7,1	7,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,8	-2,4
Konzernergebnis	-8,9	5,3

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
01.01.2011	42,8	87,1
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Dividende	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–
30.06.2011	42,8	87,1
01.01.2012	42,9	87,3
Konzernergebnis	–	–
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–
Sonstige Veränderungen	–	–
30.06.2012	42,9	87,3

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

01.01. - 30.06. in Mio. €	2011	2012
Konzernergebnis	–14,7	4,5
Währungsumrechnung	7,4	1,4
Bewertung originäre Finanzinstrumente	–	0,9
Bewertung derivative Finanzinstrumente	–	1,4
Latente Steuern	–0,1	–0,4
Im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	7,3	3,3
Gesamtergebnis	–7,4	7,8

Gewinnrücklagen		Gesamt
Erfolgs- neutrale Veränderung	Andere	
34,3	297,1	461,3
-	-14,7	-14,7
7,3	-	7,3
7,3	-14,7	-7,4
-	-4,9	-4,9
-	2,1	2,1
41,6	279,6	451,1
42,6	293,8	466,6
-	4,5	4,5
3,3	-	3,3
3,3	4,5	7,8
-	-0,7	-0,7
45,9	297,6	473,7

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01. - 30.06.		
in Mio. €	2011	2012
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-11,0	7,9
Zahlungsneutrale Aufwendungen und Erträge	22,6	23,8
Bruttocashflow	11,6	31,7
Veränderung der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva	46,9	-5,7
Veränderung der Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-26,2	39,7
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	32,3	65,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,9	-9,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-7,8	0,7
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	7,6	56,5
Wechselkurs-/konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	6,2	3,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	91,0	145,6
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	104,8	205,2

Erläuterungen zum Zwischenabschluss per 30. Juni 2012

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Quartalsbericht der Koenig & Bauer-Gruppe wird nach internationaler Rechnungslegung (IFRS) aufgestellt.

Dabei werden alle am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, und alle verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) sowie die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Der Rechnungslegungsstandard IAS 34 für die Zwischenberichterstattung wird eingehalten. Der Ansatz von Ertragsteuern erfolgt auf Basis der landesbezogenen durchschnittlichen Ertragsteuersätze.

Im Zuge einer übersichtlichen Darstellung werden einzelne Posten in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Berichtswährung ist der Euro und soweit nichts anderes erwähnt erfolgen die Angaben in Millionen Euro (Mio. €).

2 Konsolidierung und Konsolidierungskreis

Zum 1. Januar 2012 wurde die Tochtergesellschaft Print Assist AG, Höri/Schweiz, erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen, außerdem erfolgte die Ausgliederung des Bogenoffsetvertriebs für die Region Deutschland der Koenig & Bauer AG in die KBA Deutschland GmbH.

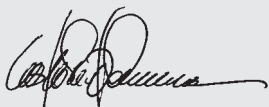
Die Konsolidierungsmethoden haben sich im laufenden Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt nach dem Konzept der „funktionalen Währung“ mittels des modifizierten Stichtagskursverfahrens gemäß IAS 21.

3 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

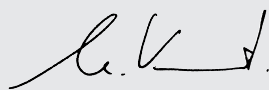
Würzburg, den 10. August 2012
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dr. Axel Kaufmann
stellv. Vorsitzender



Dipl.-Ing. Michael Kummert



Dipl.-Betriebswirt Christoph Müller



Dipl.-Ing. Ralf Sammeck

4 Segmentbericht

4.1 Segmentbericht nach Sparten

01.01. - 30.06. in Mio. €	Rollen- und Sondermaschinen		Bogenoffsetmaschinen	
	2011	2012	2011	2012
Umsatzerlöse	251,5	347,5	258,2	243,0
Betriebsergebnis	14,1	31,7	-21,4	-18,1
Investitionen	11,6	5,5	8,3	4,5

4.2 Informationen über geografische Gebiete

01.01. - 30.06. in Mio. €	2011	2012
Deutschland	74,7	60,8
Übriges Europa	189,3	168,6
Nordamerika	42,3	41,6
Asien/Pazifik	144,7	161,7
Afrika/Lateinamerika	58,7	157,8
Umsatzerlöse	509,7	590,5

5 Ergebnis je Aktie

01.01. - 30.06. in €	2011	2012
Ergebnis je Aktie	-0,89	0,27

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 ermittelt sich aus dem anteiligen Konzernergebnis der Stammaktionäre dividiert durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Stammaktien (16.485.953 Stückaktien, Vorjahr: 16.464.693 Stückaktien).

6 Bilanz

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

in Mio. €	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Kumulierte Abschrei- bung	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	71,4	45,0	26,4
Sachanlagen	648,0	399,4	248,6
31.12.2011	719,4	444,4	275,0
Immaterielle Vermögenswerte	72,1	45,7	26,4
Sachanlagen	667,7	417,9	249,8
30.06.2012	739,8	463,6	276,2

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen von 9,4 Mio. € (1. Halbjahr 2011: 19,0 Mio. €) betreffen vorwiegend im Bau befindliche Anlagen, Zugänge bei Anlagen und Maschinen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Rückgang der Investitionen resultiert insbesondere aus der in 2011 abgeschlossenen Generalsanierung der Gießerei in Würzburg.

6.2 Vorräte

in Mio. €	31.12.2011	30.06.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62,2	70,1
Unfertige Erzeugnisse	221,8	267,9
Fertige Erzeugnisse und Waren	44,1	46,4
	328,1	384,4

6.3 Schulden

Der Anstieg der **kurz- und langfristigen Schulden** um 66,8 Mio. € ergibt sich aus der Erhöhung von Kundenanzahlungen um 27,5 Mio. € sowie aus zurückgestellten und abgegrenzten Aufwendungen für die realisierten Umsatzerlöse.

Finanztermine

Bericht zum 3. Quartal 2012

14. November 2012

Veröffentlichung Jahresabschluss 2012

22. März 2013

Bericht zum 1. Quartal 2013

14. Mai 2013

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG

13. Juni 2013

im Vogel Convention Center in Würzburg

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

97010 Würzburg, Deutschland

Kontakt:

Investor Relations

Dr. Bernd Heusinger

Tel: 0931 909-4835

Fax: 0931 909-6015

E-mail: bernd.heusinger@kba.com

www.kba.com